

Workshop „Orchestra goes Orient“ Einführung ins orientalische Spiel im Rahmen einer Orchesterprobe



Dozenten |
Nure Dlovani (Streicher) und
Koray Berat Sari (Bläser und
Percussion)

Der Landesmusikrat und die Landesmusikakademie NRW bieten im Rahmen des Projektes *Brückenklang* für Orchester der Laienmusikszene des Landes Einführungsworkshops in orientalische Spielweisen für Sinfonie-, Kammer- und Streichorchester an. Unter dem Motto „Orchestra goes Orient“ können sich interessierte Klangkörper melden, um im Rahmen einer ihrer regulären Proben von dem Dozententeam mit der kurdischen Violinistin Nure Dlovani (Streicher) und dem türkischstämmigen Multi-Instrumentalisten Koray Berat Sari (Bläser und Percussion) in die Welt der Maqamlar und Ornamentik eingeführt zu werden.

Im Fokus der Einführung stehen die Beschäftigung mit grundlegenden Unterschieden der orientalischen und europäischen Musik (Skalen, Verzierungen, Notation etc.) anhand von Klangbeispielen und die Gegenüberstellung von Interpretationsweisen der Musikkulturen. In Stimmgruppenproben (Streicher und ggf. Bläser mit Percussion) werden anschließend erste Maqam-Skalen, Melodien und traditionelle Lieder im Satz einstudiert. Im zweiten Teil des Kurses wird ein Werk des fernen Ostens mit dem gesamten Orchester geprobt, um so den Ensemblemitgliedern einen lebendigen Einblick in die Klangwelt des Orients zu eröffnen. Fragen und Anregungen rund um das Thema des interkulturellen Musizierens beantworten die Kursleiter gern im Rahmen ihres Besuches. Der Kurs ist halbtägig angelegt, die Dozenten kommen innerhalb NRWs direkt zu den gewohnten Probenorten der Klangkörper und Vereine.

Für etwaige Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gern zur Verfügung. Wenden Sie sich dazu bitte direkt an das Projektbüro des *Brückenklangs* per Mail unter brueckenklang@lmr-nrw.de oder telefonisch unter 0211/862064-34.

Kooperationspartner | Landesmusikrat NRW, Landesmusikakademie NRW und Landesverband der Liebhaberorchester NRW. Das Projekt *Brückenklang* wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.